



ANTRAG
des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbands
an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Österreich

am 28.06.2018

Wien, 07.06.2018

Die AUVA und ihre gesetzlich verpflichtenden Leistungen erhalten!

Die von der Bundesregierung verordneten Einsparungspläne bei der AUVA sollen die UnternehmerInnen durch Beitragskürzungen entlasten. Die möglichen, daraus resultierenden, Leistungskürzungen treffen 97 % der heimischen Betriebe allerdings in wesentlich höherem Ausmaß.

Die AUVA kümmert sich nicht nur um die Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten und leistet kostenlose sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung für KMU.

Ein wesentlicher Bereich ist der Zuschuss zu Entgeltfortzahlungen für erkrankte MitarbeiterInnen, der im Jahr 2016 immerhin 79,6 Mio. € betrug.

Der Ausfall des Haftungsprivilegs, aufgrund dessen Leistungen aus der Unfallversicherung unabhängig von der Verschuldensfrage ausbezahlt werden und der essenziell wichtige Haftungsausschluss, durch den potenziell existenzbedrohende Schadensersatzforderungen verhindert werden, kann für KMU existenzbedrohend werden.

Dem gegenüber stehen eher magere Ersparnisse: die geforderte Beitragssenkung von 1,3 % auf 0,8 % bringt dem Unternehmer eine Ersparnis von € 11,20 für eine/n ArbeiterIn bzw. € 15,30 für eine/n Angestellte/n im Monat.

86 % der österreichischen Betriebe haben zehn oder weniger MitarbeiterInnen, für sie haben diese Einsparungen kaum Relevanz und stehen in keiner Relation zu den Gefahren durch Leistungskürzungen.

Für die LeistungsträgerInnen der österreichischen Wirtschaft – die 97 % der Betriebe mit weniger als 51 MitarbeiterInnen – ergibt sich keine günstige Kosten/Nutzenrelation, durch die Zerschlagung der AUVA:

Der SWV Österreich stellt daher folgenden Antrag und lädt alle Fraktionen des Wirtschaftsparlaments ein, diesen zu unterstützen:

- Die Wirtschaftskammer Österreich wird dazu aufgefordert, sich bei der Bundesregierung dafür einzusetzen, die AUVA und insbesondere die Leistungen, die die AUVA gesetzlich verpflichtend zu erbringen hat, zu erhalten.



D. Christoph Matznetter
Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich



KommR Katarina Pokorny
Mitglied des Wirtschaftsparlaments
der Wirtschaftskammer Österreich



KommR Bmstr. Baurat h.c. Dipl. Ing. Alexander Safferthal
Mitglied des Wirtschaftsparlaments
der Wirtschaftskammer Österreich